

Gemeinsame Erklärung der Teilnehmer der Veranstaltung mit Vertretern der EDEKA und der landwirtschaftlichen Verbänden

(Wiefelstede, 2.12.2021) Heute sind Vertreter der landwirtschaftlichen Verbändegemeinschaft sowie Vertreter der EDEKA Zentrale und der Regionalgesellschaft Minden-Hannover zusammengekommen. Das Ziel war es, in allen Sachfragen zu den einzelnen Themen der Arbeitsgruppen des Agrardialogs für vollumfängliche Transparenz und einen einheitlichen Wissensstand bei den Teilnehmern der Veranstaltung zu sorgen.

Nur ein einheitlicher Kenntnisstand kann die Basis und die Bereitschaft schaffen, die landwirtschaftlichen Interessen an einer zentralen Stelle zu bündeln und mit den Sachthemen weiter voranzukommen.

Es konnten heute zahlreiche Sachfragen diskutiert und Positionen ausgetauscht werden.

Alle Beteiligten der heutigen Veranstaltung haben erneut bekräftigt, die Einführung einer einheitlichen verbraucherverständlichen Herkunftskennzeichnung für heimische landwirtschaftliche Erzeugnisse, als ersten Schritt, zeitnah umzusetzen.

Der Agrardialog hat seit Januar 2021 das Gespräch zwischen vielen landwirtschaftlichen Verbänden und dem Handel ermöglicht, was zuvor so nicht stattgefunden hatte. Diese Gesprächsmöglichkeit muss aufrechterhalten werden, da die zukünftigen Anforderungen dieses noch zwingender erforderlich machen.

Ein zukünftiges gemeinsames Gesprächsformat kann nur erfolgreich sein, wenn die vielfältigen und bunten landwirtschaftlichen Interessen an einer Stelle gebündelt werden. Der Handel wird auch künftig im Rahmen seiner Möglichkeiten alles unternehmen, die unterschiedlichen Auffassungen innerhalb der landwirtschaftlichen Interessensvertretungen in eine Sachdiskussion münden zu lassen.

Es wurde gemeinsam die Idee diskutiert, die Facharbeit in Anlehnung an das Düsseldorfer Protokoll (analog AG Schwein, 1.12.2021) in den beiden anderen Arbeitsgruppen (AG Milch und AG Herkunft) für eine begrenzte Übergangszeit über den Jahreswechsel hinaus weiterzuführen. Ziel ist es, über die gemeinsame Sacharbeit eine Vertrauensbasis auf allen Seiten der Landwirtschaft aufzubauen.

Der Handelsverband Lebensmittel (BVLH) wird diese Idee aufgreifen und zügig mit seinen Mitgliedern abstimmen. Die DLG hat ihre Bereitschaft erklärt, diesen Prozess weiter zu unterstützen und zu moderieren.